

Nebis Wochenschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



- **Hauptsache.** Eine Auswahl von Totenköpfen aus der rund 10000 Schädel umfassenden Sammlung des Basler Anthropologischen Instituts ist in Zürich bis 31. Mai zu sehen. Den Zürchern einmal zeigen, was Köpfchen ist!
- **Panorama.** Walliser Produzenten zufolge zeichnet sich auch wieder ein Apfelberg ab. Evas und Tellen, regt euch!
- **Genf.** Ueber eine halbe Million Interessenten besuchten den Autosalon. Wenn die alle auch noch ein Auto wollen ...
- **Die Frage der Woche.** Was Bundesrat Aubert betrifft, ist, ob er bleibt oder ob er geht, nur eine Zeitfrage.
- **Fastnachtsauswüchse.** Im ganzen Land herum wurden unter dem Deckmantel der Maskierung Brutalitäten wie noch nie verübt. – Degeneriert die Fastnacht zur Faustnacht?
- **Die Modeschlacht von Zürich.** Noch nie gesehene Szenen boten Tausende kaufwütiger Frauen beim Sturm auf ein brandbombengeschädigtes Kleiderhaus: Hysterie einer entfesselten Billigpreis-Kaufgier.
- **Initiative.** Man kann über die Mitenand-Initiative in guten Treuen verschiedener Ansicht sein. Drum geraten die Befürworter und Ablehner anenand.

- **Fortschritt.** 1980 wurden Personenwagen in der neuen Rekordzahl von mehr als 280000 in die Schweiz eingeführt. Streifkollision mit Hamlet: Ist dies Autollheit, hat es doch Methode.
- **Trockenheit.** Die Zahl der Tankstellen in der Schweiz ist um 140 zurückgegangen. Nach dem Lädeli- das Zapfstellensterben.
- **Guten Appetit!** Zu unserer Schuldenwirtschaft sagte Bundesrat Ritschard: «Wir leben nicht nur von der Hand in den Mund – wir essen auch noch den Löffel.»
- **Kulturwald.** Mit elektronischen Metallsuchgeräten machen sich Amateurarchäologen auf die Suche nach antiken Schätzen ...
- **Apropos Ehegesetz.** Einst träumten junge Frauen von Märchenprinzen. Heute träumen sie von Paragrafen.
- **Genussknacker.** Man könnte leicht eine Rubrik «Das Gift der Woche» einführen. Jetzt soll uns auch noch der Kaffee als Erreger des Bauchspeicheldrüsenkrebses vermiest werden.
- **Das Wort der Woche.** «Europhobie» (gehört in der Wirtschaft; gemeint ist die Besinnung auf Europa).
- **Erich Kästner sagte:** «Vernunft muss sich jeder selbst erwerben, nur die Dummheit pflanzt sich gratis fort.»

Lislott Pfaff

Das Wandern ist des Schweizers Lust ...

Das Wandern ist des Schweizers Lust,
das Wandern ist des Schweizers Lust,
das Wandern.
Das müsst' kein rechter Schweizer sein,
der nie im prallen Sonnenschein
in Wandersocken rotgestrickt
gewandert, -wandert,
gewandert wäre tief beglückt
in Wandersocken rotgestrickt.
Das Wandern, das Wandern, das Wandern.

Das Strampeln ist des Schweizers Lust,
das Strampeln ist des Schweizers Lust,
das Strampeln.
Das müsst' kein rechter Schweizer sein,
der nie von einem Glas zum andern Wein,
die Mütze keck aufs Haupt gedrückt,
gestrampelt, -strampelt,
gestrampelt wäre ganz verzückt,
die Mütze keck aufs Haupt gedrückt.
Das Strampeln, das Strampeln, das Strampeln.

Das Schimpfen ist des Schweizers Lust,
das Schimpfen ist des Schweizers Lust,
das Schimpfen.
Das wäre nicht das Bild der Schweiz,
wo nicht der Schweizer in der Beiz
die Faust am Tisch lässt krachen,
um nachher – schimpfend –
sie wieder im Sack zu machen,
sie wieder im Sack zu machen.
Das Schimpfen, das Schimpfen, das Schimpfen.

Moment bitte!

Sie: «Ich habe eine grosse Ueberraschung zu deinem Geburtstag!»
Er: «Da bin ich aber gespannt. Was ist es denn?»
Sie: «Ich werde es gleich anziehen ...!»

Trost

Richter zum Angeklagten:
«Wenn Sie schuldig sind, seien Sie froh, dass die Strafe so mild ausgefallen ist. Wenn Sie unschuldig sind, dann lassen Sie es sich eine Lehre sein!»

Prophezeiung

Der kleine Nerz fragt seine Mutter:
«Komme ich in den Himmel, wenn ich tot bin?»
«Nein, mein Kind, in die Oper ...»

Erfolg

Der Dorfpfarrer war bekümmert darüber, dass er immer nur vor «Gerechten» predigte. Da stürzte eines Tages der Küster nach einem Gottesdienst auf ihn zu und rief: «Jemand hat meinen Mantel aus der Garderobe gestohlen!»
Der Pfarrer richtete den Blick gegen den Himmel und rief voll Freude:
«Gelobt sei der Herr. Jetzt kriegen wir endlich auch die Sünder in die Kirche!»

Verständlich

«Warum haben Sie den Zahnarzt gewechselt?»
«Der erste ging mir so auf die Nerven!»

Korrektur

Es sagte der junge Mann zum Förster: «Ich weiss, dass es verboten ist, in die Baumrinde zu schnitzen. Ich möchte nur etwas ausradieren!»

Bei Erkältungen,
bei Fieber,
gegen Kopfschmerzen.
Wenn Grippe naht ...



Calonat Brausetabletten
wirken rasch und zuverlässig
In Apotheken und Drogerien
Laboratorien Hausmann AG St. Gallen